



HANDBUCH MOSER M2 'ZEPHYR'

EigentümerIn: Sailcom

Standort: Bootshafen Gersau (Vierwaldstättersee) Hafen Felsenegg - Platz 96.

Das Bootsteam gibt sich alle Mühe, das Boot in einem guten Zustand zu halten. Als Genossenschafter sind wir Mitbesitzer der Segelboote und gehen sorgfältig um mit dem anvertrauten Boot und behandeln dieses, als wäre es unser Eigentum.



INHALTSVERZEICHNIS

1	Checkliste Ablegen	3
1.1	Betreten des Bootes	3
1.2	Auslaufen	6
1.3	Segel setzen	8
1.4	Starkwind segeln (Reffen)	9
1.5	Segeltrimm.....	10
2	Checkliste Anlegen	11
2.1	Segel bergen	11
2.2	Im Hafen.....	11
2.3	Bugspring.....	11
2.4	Pinne/Heckspring	11
2.5	Vorleinen.....	12
2.6	Motor abstellen.	12
2.7	Abschlussarbeiten	12
3	Notfall	16
3.1	Adressen im Notfall	16
3.2	Bei Kollision, Unfall oder Schaden.....	16
3.3	Adressen Bootschef und Stv.	17
4	Fragen und Antworten	17
5	Bootsdaten	18
6	Motor Typ Dieselmotor Yanmar Typ 1 GM 10	19
6.1	Betriebstemperatur.....	19
6.2	Startermotor (Anlasser)	19
6.3	Abstellen	19
6.4	Kühlwasser.....	19
6.5	Schalthebel	19
7	Stauordnung	19
8	Hafen	21
8.1	Situationsplan-Hafen Felsenegg, Gersau.....	21
8.2	Parkplätze	21
9	Anreise	21
9.1	Anreise mit Auto	21
9.2	Anreise mit Bahn Bus.....	21
10	Infrastruktur	22
10.1	Hafenmeister	22
10.2	Restaurant	22
10.3	Einkaufsmöglichkeiten	22
10.4	Abfall Entsorgung	22
11	Sturmwarnung	23
11.1	Standorte Sturmwarnungen.....	23
11.2	Signale Sturmwarnungen	23

1 Checkliste Ablegen

1.1 Betreten des Bootes

Bitte erst vor dem Betreten des Bootes Schuhe mit sauberen, hellen oder nicht färbenden Sohlen anziehen. Kontrollieren, ob nicht kleine Steine und oder Teerflecken an der Sohle sind.



1.1.1 Vorreinigung

Tipp: Verschmutztes Deck und Persenning kurz reinigen (Schmutz von Stillstandzeit, Vogelkot etc.). Dadurch wird der Schmutz nicht auf Boot und Koje verteilt. (Einfachere Schlussreinigung). Ein Schrupper mit Wasseranschluss ist in der Backskiste.

1.1.2 Vollpersenning

(normalerweise Dezember bis März; Status siehe Homepage Urnerseeflotte). Vollpersenning entfernen, sauber über Baum falten, auf Steg legen und mit Gummistrippen sichern.



1.1.3 Sommerpersenning

(normalerweise April bis November; Status siehe Homepage Urnerseeflotte)

Sommerpersenning entfernen, sauber über Baum falten und in Boot oder besser auf Steg legen und mit Gummistrippen sichern.



1.1.4 Baumpersenning:

Baumpersenning zusammenfalten und in Boot legen. Zum Öffnen der Ösen am Verschlussende ziehen. (siehe Bild)



1.1.5 Steckschott

Steckschott mit Sailcom Schlüssel öffnen (Abbildung 1) und in Hundekoje (Steuerbordkoje) verstauen, unter Kissen klemmen und mit Gummistrippe fixieren. Schlüssel vorher abnehmen (Abbildung 2).



Abbildung 1



Abbildung 2

1.1.6 Logbuch

- Logbuch kontrollieren (in oberer Schublade beim Niedergang)
- Kontrolle ob alles gemäss den Abschlussarbeiten (siehe Checkliste 2 unter Anlegen) in Ordnung ist und keine sichtbaren Schäden am Boot festgestellt werden können.
 - Falls Schäden vom Vornutzer vorhanden sind, diese bitte sofort dem Bootschef melden.
 - Grundsätzlich haftet das Mitglied, welches einen Schaden verursacht hat. Ist der Verursacher nicht eruierbar, ist im Normalfall der letzte Nutzer für den Schaden haftbar, welcher bei einer normalen Bootskontrolle feststellbar wäre.
- Im Logbuch gibt es eine Liste mit bereits bekannten, noch nicht behobenen Schäden. Diese Schäden müssen natürlich nicht nochmals gemeldet werden.

1.1.7 Sicherheit

Sicherheitskontrolle: Rettungswesten für die Crew anpassen. Sicherheitsrelevante Ausrüstung kontrollieren (Wo befindet sich was? Feuerlöscher, Nothorn, Notflagge, Bootshaken, Anker...)

1.1.8 Schalter Starterbatterie und Servicebatterie

Hauptschalter (Starterbatterie) und ev. Servicebatterie einschalten (beim Niedergang) Vertikale Stellung EIN. Schalter im Uhrzeigersinn drehen.
Horizontale Stellung AUS. Schalter im Gegenuhrzeigersinn drehen.



1.1.9 Strompanel

Steckdose: (Hauptschalter Servicebatterie muss eingeschaltet sein)
Steckdose 12 Volt / 8 A mit Adapter für Zigarettenanzünder. Kann auch für Radio und zum Laden von Handys verwendet werden.
Entsprechende diverse Adapter sind in der Schublade. (Absicherung 8 Amp.)

Schalter 1: leer

Für Schalter 2 bis 5 muss Starterbatterie (Hauptschalter) eingeschaltet sein.

Schalter 2: Beleuchtung (Kabine und Instrumentenbeleuchtung; Voltmeter)

Die Leuchten in der Kabine sind separat einzuschalten.

Schalter 3: Positionslichter (Positionslicht vorne und hinten)

Ab Dämmerung Pflicht: Unter Segel und unter Motor

Schalter 4: Toplicht (Dampferlicht)

Ab Dämmerung Pflicht: Fahren mit Motor

Schalter 5: Decklicht (Decklicht vorne am Mast)



1.1.10 Fockpersenning

Fockpersenning entfernen (Spi-Fall lösen) und im Schiff durch Luke versorgen.

(Abbildung 1).

Wichtig: Spi-fall auf Backbordseite an Mast befestigen und darauf achten, dass Spi-fall nicht mit Vorstag verwickelt ist. (Abbildung 2)

Sofern Fock nicht ausgerollt werden kann, ist bestimmt das Spifall verwickelt.

Sicherungsbändsel entfernen und an Reling befestigen. (Abbildung 3)

Fockschot mit Schäkel in mittlerer Öse (schwarze Position) an Fock festmachen.

(Abbildung 4)



Abbildung 1



Abbildung 2



Abbildung 3



Abbildung 4

1.1.11 Bootshaken

Bootshaken über Deck bereitlegen.

1.2 Auslaufen

1.2.1 Motor starten

Dieselstand kontrollieren mit Taster für Dieselanzeige. Bei Stand 25 % Diesel nachfüllen mit Ersatzkanister. Vorrichtung zum Öffnen des Einfüllstutzen ist in der Ablage beim Niedergang. Wenn der Ersatzkanister nachgefüllt wird, bitte Bootsteam informieren (Reto Schmidt sofort per SMS melden! 079 402 59 19). Grundsätzlich ist genügend Diesel im Tank.

Kontrollieren ob Abstellhebel (Eng. STOP) in Ausgangsstellung (nicht gezogen). (Abbildung 1)

Am Schalthebel den roten Knopf drücken und Hebel in Position bringen. In dieser Stellung wird mehr Standgas gegeben, ohne dass ein Gang eingelegt ist. Der Motor springt so leichter an. (Markierung grün/gelb) (Abbildung 2).

Der Zündschlüssel befindet sich beim Ablagefach unter dem Niedergang. **Schlüssel mit Schlüsselbart nach oben in Zündschloss einführen und Zündung einschalten.** Nach rechts drehen. (Abbildung 3)

Es ertönt ein Pfeifton und es brennen die Lämpchen 3 und 4 (Abbildung 4).

Anlasserknopf (Abbildung 4, Pos. 1) ununterbrochen drücken, bis der Motor läuft. (max. 10 Sekunden).

Kontrolle Kühlwasseraustritt (Abbildung 5)
Vor erneutem Startversuch unbedingt 5 Sekunden Pause einlegen.
Niemals Anlasserknopf drücken während der Motor läuft.
Zündungsschlüssel während dem Segeln entfernen.

**Unbedingt diese Reihenfolge einhalten.
Infolge fehlerhafter Bedienung hatten wir einen kostspieligen Motorschaden (Zahnkranz und Anlasser beschädigt).**

WICHTIG:

Sobald Lampe (Wassertemperatur, Abbildung 4, Pos. 2) bei laufendem Motor brennt (mit Pfeifsignal) Motor sofort abstellen und Wasserkühlung (Abbildung 5) kontrollieren. Der Auspuff muss dabei oberhalb der Wasseroberfläche liegen (ev. Crewmitglieder für Gewichtsverlagerung aufs Vorschiff schicken). Nur so wird ersichtlich, ob bei laufendem Motor wirklich Kühlwasser austritt.

Sobald Lampe (Öltemperatur, Abbildung 4, Pos. 3) bei laufendem Motor brennt (mit Pfeifsignal) Motor sofort abstellen und Ölstand kontrollieren. Abwarten bis Motor abgekühlt hat, sonst Bootschef anrufen.



Abbildung 1

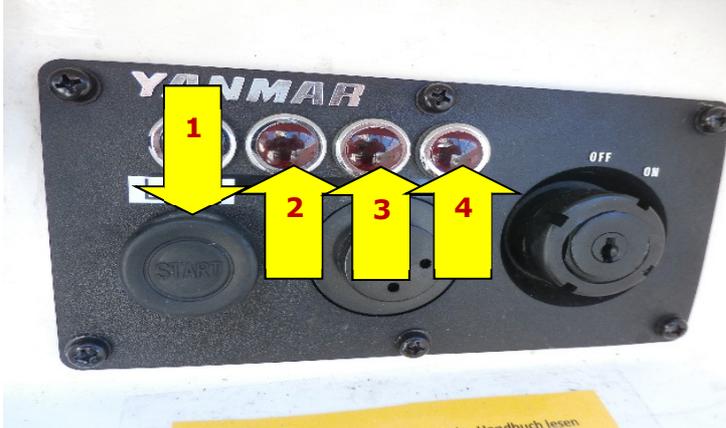


Roter Knopf
eingerastet

Abbildung 2



Abbildung 3



- 1 Anlassknopf (Start)
- 2 Wassertemperatur (Water)
- 3 Öldruck (Oil)
- 4 Alternatorspannung (Charge)

Abbildung 4



Abbildung 5

1.2.2 Vorbereitung und Ablegen

Grossfallschekel umhängen von Dirk zu Gross. (Abbildung 1)

Vorleinen lösen und auf Steg legen. (Abbildung 2)

Heckspring lösen. (Abbildung 3)

Bugspring lösen (grüne Bezeichnung). (Abbildung 4)



Abbildung 1



Abbildung 2



Abbildung 3



Abbildung 4

Heck- und Bugspring am Poller einhängen (keine Babeli). (Abbildung 5)

Schalthebel in neutrale Position bringen. Roter Knopf rastet aus und die Antriebswelle der Schraube wird zugeschaltet. (Abbildung 6)

Leicht Gas geben in Rückwärtsposition. (Position grün/gelb) (Abbildung 7)

Langsam rückwärts aus der Box fahren und Pinne nach Backbord (Ruderblatt Steuerbord).

Nach dem Verlassen der Box, Schalthebel auf neutral stellen (Pinne Steuerbord) legen. Bei genügend Abstand zur Box vorwärts langsam aus dem Hafen auslaufen.



Abbildung 5



Abbildung 6



Abbildung 7

1.3 Segel setzen

Ausserhalb der Hafenansteuerung Segel setzen.

Auf Kursschiffe (Route Gersau Hotel Rest. Schwert- Beckenried) und Fähre achten Uferzone 1 (mit Motor) 150 m einhalten.

Boot in den Wind stellen, Bündsel von vorne nach hinten lösen und zuerst Grosssegel nur von Hand hochziehen. Grosssegel am Schluss mit der Winsch durchsetzen.

Wichtig: Kontrollieren ob beide Reffleinen frei liegen (Markierungen beachten).

Leicht abfallen und Vorsegel (Fock) ausrollen.

Endlosleine von Rollfockvorrichtung lösen und mit Fockschot (Backbord oder Steuerbord) ganz ausziehen.

Tipp: Motor mit ganz wenig Gas laufen lassen während dem Segel setzen.

Das Boot kann so viel einfacher im Wind gehalten werden (speziell bei viel Wind und Wellen). Nach dem Segel setzen, Motor mit Abstellhebel abstellen und Zündschlüssel abziehen. Anschliessend Schalthebel in Rückwärtsstellung bringen, damit Faltpropeller einfahren kann.

1.4 Starkwind segeln (Reffen)

Bei starkem Wind unbedingt reffen. Dies ist nicht nur eine Frage der Sicherheit, sondern die Zephyr segelt aufrechter, mit weniger Abdrift und die Geschwindigkeit steigt.

1.4.1 Fock

Wichtig: Einrollvorrichtung ist nicht konstruiert als Rollreff.

Nie mit halb eingezogener Fock segeln, sonst entstehen Schäden an der Einrollvorrichtung.

1.4.2 Grossegel reffen.

Reff 1: Grossfall lösen und Öse in Reffhaken (Backbord) einhängen. (Abbildung 1) Grossfall durchsetzen. Danach die Reff1-Schot dichtnehmen, bis am Baumende das Grossegel ganz nach unten gezogen wird. (Abbildung 2).

Mit restlichem Segel Tasche machen, einrollen und mit Bändsel sichern. (Abbildung 3). Bitte Bändsel nicht zu fest anziehen, sonst kann Öse beschädigt werden.

(Bändsel von Sicherung Gross auf Mastbaum verwenden



Abbildung 1



Abbildung 2



Abbildung 3

Reff 2: Grossfall lösen und Öse 2 in Reffhaken (Steuerbord) einhängen. (Abbildung 4) Grossfall durchsetzen. Danach die Reff2-Schot dichtnehmen, bis am Baumende das Grossegel ganz nach unten gezogen wird. (Abbildung 5).

Mit restlichem Segel Tasche machen, einrollen und mit Bändsel sichern. (Abbildung 6). Die Bändsel für Reff 2 befinden sich im Cockpit (Backbordseite).



Abbildung 4



Abbildung 5



Abbildung 6

1.4.3 Tipps zum Reffen

- Beim ersten Gedanken ans Reffen: DO IT!
- Beim ersten Gedanken wieder auszurreffen: DRINK A CUP OFF TEA!
- Reffreiherfolge:
 - Reff 1
 - Reff 2
 - zusätzlich Fock einrollen, mit Gross im Reff 2 segeln
 - auf Vorwindkurs: Gross bergen, Segeln nur mit Fock
- Schwimmwesten anziehen, sobald gerefft wird.

1.5 Segeltrimm

1.5.1 Vorsegel (Fock)

Faustregel: Lose und bauchig bei leichtem Wind, steif und straff bei starkem Wind. Mit Traveller und Fockleine entsprechend trimmen.

1.5.2 Grossegel

Das Grossegel wird mit dem Grossfall, Grossschot, Baumniederholer, Achterstag und Unterliekstrecker entsprechend den Windverhältnissen getrimmt.

Faustregel: Bei wenig Wind lose durchsetzen, so dass Segel bauchig wird. Bei starkem Wind steif durchsetzen, so dass das Segel flach wird.

Wichtig: Bei raumen Kursen ist unbedingt der Baumniederholer dicht zu nehmen.

Falten im Segel geben einen gewissen Anhalt für den richtigen Trimm:

Kleine Falten rechtwinklig zum Mast und Grossbaum zeigen, dass das Segel zu lose steht. Ein bis zwei Falten parallel zum Mast resp. Grossbaum zeigen, dass zu fest durchgesetzt wurde.

Das richtige Mass für jede Windstärke kann sehr schnell gefunden werden.

2 Checkliste Anlegen

2.1 Segel bergen

Ausserhalb der Hafenansteuerung Segel bergen.
Auf Kursschiffe (Route Gersau Hotel Rest. Schwert – Beckenried) und Fähre achten (Gersau Rest. Fähre - Beckenried) Uferabstand (mit Motor) 150 m einhalten.
Motor starten. Boot in den Wind stellen und leicht abfallen. Vorsegel (Fock) einrollen und an beiden Fockkleinen leicht zurückhalten, damit Fock eng aufgerollt wird. Anschliessend Boot in den Wind stellen und Grossegel bergen und mit Bändseln sichern.
Das markante Haus hinter dem Hafen (s. Bild) hilft als Orientierung fürs Auffinden der Hafeneinfahrt.



2.2 Im Hafen

Rechts abdrehen und möglichst nahe und langsam an den Motorbooten (Steuerbord) vorbeifahren (Abbildung 1/2) und Leerlauf einlegen (ca. auf der Höhe Mitte / Ende unserer Box). Auf Wanten und Anker der Motorboote achten.
Im Hafen Boot 180 Grad drehen und dabei auf das Heck achten (schert aus). Langsam in die Box einfahren. Sofern notwendig Boot mit Rückwärtsgang abstoppen und dabei Pinne gerade halten. Sobald die Wanten auf der Höhe der beiden Poller sind, muss das Boot spätestens still stehen. (Abbildung 3)



Abbildung 1



Abbildung 2



Abbildung 3

2.3 Bugspring

Sofort beide Bugspring mit Auge über Klampe legen.
So kann das Boot nicht mehr auf den Steg treffen und wird (wenn nötig) rechtzeitig gestoppt.



2.4 Pinne/Heckspring

Beide Heckspring übers Kreuz mit Schlaufe auf Klampe belegen (**nicht einschlaufen**). (Abbildung 1)

An Pinnensicherung Schraube lösen. (Abbildung 2)

Pinnenhalterung anbringen (Abbildung 3)



Abbildung 1 **nicht einschlaufen**



Abbildung 2



Abbildung 3

2.5 Vorleinen

Beide Vorleinen mit Auge belegen (Abbildung 1) und an Land prüfen, ob das Boot nirgends anschlagen kann. (Abbildung 2)



Abbildung 1



Abbildung 2

2.6 Motor abstellen.

Hebel (Eng. Stopp) ziehen und nachher wieder in Ausgangsstellung zurückstossen.

Wichtig: Nie bei laufendem Motor Zündschlüssel drehen oder Anlassknopf betätigen (Schäden am Anlasser resp. Zündspule). Schlüssel in Ablagefach beim Niedergang legen.



2.7 Abschlussarbeiten

2.7.1 Grossbaum und Grossegel

Grossbaum waagrecht einstellen (Markierungen beachten und Grossfall als Dirk verwenden). (Abbildung 1)

Grossegel sauber zusammenlegen und mit Bändseln sichern. (Abbildung 2)



Abbildung 1



Abbildung 2

2.7.2 Fock- und Baum-Persenning

Fockschot lösen und am Mast befestigen. (Abbildung 1)

Fock mit Bändsel sichern. (Abbildung 2) (Fest anziehen, sonst kann Fockpersenning schlecht montiert werden).

Persenning von Fock mit Spifall aufziehen und mit Gummiseilen sichern. (Abbildung 3)

Achtung: Fockfall auf Backbordseite hochziehen und nicht mit Vorstag verwickeln. (Abbildung 4)

Leine vom Reissverschluss nur über Klampe legen. Nicht festziehen. (Abbildung 5)

Baumpersenning anbringen und vorne und hinten mit Bändsel befestigen. (Abbildung 6)



Abbildung 1



Abbildung 2



Abbildung 3



Abbildung 4



Abbildung 5



Abbildung 6

2.7.3 Bootshaken und Winschkurbeln

Bootshaken und Winschkurbeln in Koje resp. Ablagefach legen

2.7.4 Hauptschalter

Wichtig: Hauptschalter (Starterbatterie) und Schalter Servicebatterie ausschalten. (Horizontale Stellung) (Abbildung 1) und alle Schalter am Elektrotabelleau ausschalten (Position nach unten) (Abbildung 2)



Abbildung 1



Abbildung 2

2.7.5 Koje

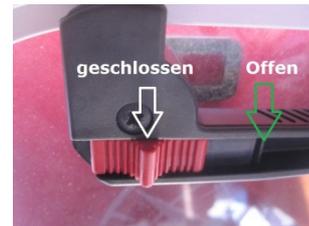
Koje aufräumen, Deck und Cockpit reinigen (Reinigungsmaterial in Backkiste; Staubsauger in der Koje).

Alles sauber putzen und keine Nahrungsmittelreste zurücklassen.

Sailcom Regel: Eine Stunde nutzen = 1 Minute putzen.

2.7.6 Luke

Luke geschlossen und gesichert. Beide rote Sperren nach aussen schieben.



2.7.7 Logbuch

Logbuch ausfüllen, Schäden dem Bootschef melden.

2.7.8 Backskiste

Backskiste aufräumen, verschliessen und Schlüssel im Ablagefach Untergang versorgen.

2.7.9 Achterstag

Wichtig: Unbedingt Achterstag lösen (Abbildung 1) und Unterliekstrecker leicht lösen (1 Umdrehung Gegenuhrzeigersinn 360 Grad) (Abbildung 2)

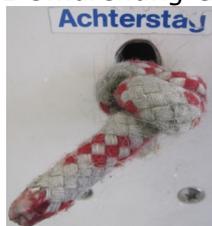


Abbildung 1



Abbildung 2

2.7.10 Leinen

Alle Leinen mit Babeli so versorgen, dass keine Leinen im Wasser liegen können.



2.7.11 Vollpersenning (ca. Nov. bis März)

Vollpersenning anbringen. Backspring, Vorspring, Seitenspring: Leinenführung beachten



Vorspring bei vorderer
Oeffnung einfahren

2.7.12 Sommerpersenning (ca. April bis Ende Oktober)

Sommerpersenning über Mastbaum legen. Hinten Reissverschluss einfahren, Die beiden schwarzen Bändern an der Relingstange befestigen. (Abbildung 1) Nachher von hinten nach vorne alle Haken einhängen und gut nach unten spannen.

(Abbildungen 2/3)

Die weissen vorderen Bänder anziehen bis zur Markierung.

Markierung für Stellung Grossbaum beachten, so dass sich auf der Sommerpersenning keine Wasserlachen bilden können.



Abbildung 1



Abbildung 2



Abbildung 3

2.7.13 Landstrom-Anschluss

Wer im Hafen übernachtet, will vielleicht das Handy laden oder den Laptop anschliessen. Dazu Stecker (blau) an Elektroverteilkasten auf Steg anschliessen. Weisse Kabelrolle (in unterer Schublade) am Stecker beim Boller anschliessen.



2.7.14 Steckschott

Checkliste (auf Steckschott) durchgehen und nachher Steckschott mit Sailcom Schlüssel schliessen



3 Notfall

3.1 Adressen im Notfall

Adressen	Telefon	E Mail
Sailcom Geschäftsstelle	044 322 66 26	info@sailcom.ch
Seenotfälle	117	
Kantonspolizei Schwyz	+41 41 819 29 29	
REGA	1414	ops@rega.ch
Speedy TAXIBOOT Fritz Gasser	079 445 87 73	speedytaxiboot@bluewin.ch

3.2 Bei Kollision, Unfall oder Schaden

3.2.1 Bei Personenschäden unverzüglich die Polizei aufbieten.

3.2.2 Bei Sachschaden:

- Folgeschäden vermeiden
- Info an Bootschef und Geschäftsstelle Sailcom per SMS bzw. Telefon
- (Sperrungen des Schiffs, Info an Folgenutzer) Personalien aller Parteien aufnehmen
- Fotos vom Schaden aufnehmen
- Unfallhergang schriftlich festhalten
- Skizze inkl. Wind/Wetter/Sichtbedingungen erstellen
- Alle Beteiligten unterschreiben lassen

3.3 Adressen Bootschef und Stv.

Bootschef	Matthias Schürch	Handy E Mail	078 808 89 49 m.schuerch@eblcom.ch	
Zuständig:	Bootsschäden, Unfälle, Organisation Einweisungen und Events, Homepage, Handbuch, Kontakt Sailcom			
Stellvertr.	Reto Schmidt			
1. Stv	Reto Schmidt	Natel E Mail	079 402 59 19 schmidt.reto@bluewin.ch	
Zuständig:	Bootskontrollen, Treibstoff, Reinigung, Einweisungen, Events			
Stellvertr.	Daniel Wehrlin			
2. Stv.	Daniel Wehrlin	Handy E-Mail	079 397 12 24 daniwehrlin@gmail.com	
Zuständig:	Technik, Reinigung, Einweisungen, Events			
Stellvertr.	Reto Schmidt			
3. Stv.				
Zuständig:	vakant			
Stellvertr.				

4 Fragen und Antworten

Braucht es den Ausweis A für die Zephyr ?	Nein , Motor hat nur 8 PS. D Schein genügt
Darf in der Koje geraucht werden ?	Nein , Brandgefahr, Geruch.
Darf der Spi verwendet werden ?	Der Spi sollte nur von dazu ausgebildeten Seglern verwendet werden. Der Spi ist aus dünnem Stoff und kann leicht beschädigt werden.
Wohin mit nassen Schwimmwesten und nassen Sitzkissen ?	Unter Grossbaum zum Trocknen aufhängen und nicht in Koje legen.

5 Bootsdaten

Konstrukteur	Moser
Länge über Alles	8.66 m
Länge Wasserlinie	6.60
Masthöhe	12.2 m
Breite	2.35 m
Tiefgang	1.65 m
Theoretische Rumpfgeschwindigkeit	6.24 kn
Gewicht	2 240 kg
Davon Ballast / Kiel	1 100 kg
Motor	Yanmar Diesel 1 GM 10, 5.9kW (8 PS)
Segelfläche	Gross 26.6m ² , Fock 16.6m ²)
Spinnaker	57 m ²
Bootswerft	H. Moser (existiert nicht mehr)
Marke und Typ	Moser m2
Serien-Nummer	115
Material	GFK
Baujahr	1993
Name	Zephyr
Anz. zugelassene Personen	6
Kennzeichen, Segelnummer	SZ 2201 / Z 115

6 Motor Typ Dieselmotor Yanmar Typ 1 GM 10

6.1 Betriebstemperatur

Achtung: Den Motor nach dem Starten ca. 5 Min. im Leerlauf aufwärmen lassen.

Dieselmotoren „verrussen“, wenn Sie jeweils nur kurze Zeit laufen. Deshalb sollte der Dieselmotor mind. jeweils 15-20 Minuten laufen, bevor er abgestellt wird.

6.2 Startermotor (Anlasser)

Starversuche die länger als 10 Sekunden dauern, führen zur Beschädigung des Startermotors.

6.3 Abstellen

Immer mit dem Abstellhebel abstellen. Nie bei laufendem Motor Zündungsschlüssel drehen oder Anlassknopf drücken. (Schäden an Zündspule oder Anlasser).



6.4 Kühlwasser

Wichtig: Kontrolle Austritt Kühlwasser.

Ohne Kühlwasserausfluss darf der Motor nicht betrieben werden. Der Auspuff muss dabei oberhalb der Wasseroberfläche liegen (ev. Crewmitglieder für Gewichtsverlagerung aufs Vorschiff schicken). Nur so wird ersichtlich, ob bei laufendem Motor wirklich Kühlwasser austritt.



6.5 Schalthebel

Nie direkt vom Vorwärts- in den Rückwärtsgang oder umgekehrt schalten.

Immer kurz in der Mittelstellung warten, damit das Getriebe auskuppeln kann, und erst dann den Hebel weiterdrehen.



7 Stauordnung

<p>Schlüssel</p>	<p>Die Schlüssel befinden sich im Ablagefach beim Niedergang Steuerbord Zündungsschlüssel (grün) Schlüssel WC Toilette (rot) Backskistenschlüssel (kleiner Schlüssel) Öffner für Tankstutzen</p> <p>Schlüssel für Föhnhafen Brunnen (Nutzen der WC-Anlage und Dusche)</p>	
<p>Handbuch Ausweise Logbuch</p>	<p>Handbuch mit Logbuch, Bootspapiere (Register 9) und Originalabgasdokument (Register 10) in Schublade unter Niedergang.</p>	

Rettungswesten	6 Stück in Vorschiffkoje	
Nothorn Notflagge rot	Wandablage Steuerbord	
Rettungsring	Koje BB	
Bootshaken	Auf Rückenlehne Sitzpolster BB	
Pilgenpumpe	Bilge Heck: Bedienungshebel (gelb) Backskiste Heck. Bilge unter Motor Bilgenpumpe elektrisch, schaltet automatisch.	
Anker	In Vorschiffkoje	
2 Feuerlöscher	Koje Backbord und Steuerbord	
Löschdecke	Schubladen Koje Backbord	
Gaskocher Geschirr, Besteck	Schubladen Koje Backbord	Zum Oeffnen Schubladen nach oben drücken
Sitzkissen blau	Koje Steuerbord in Ablage unter Sitzfläche	
Taschenlampe	Koje Backbord, an Trennwand aufgehängt	
Apotheke	Ablage Steuerbord	
Eimer Pütz Putzmaterial Schrupper	Backskiste Backbord	
Feldstecher	Grosse Schublade Niedergang	
Lot	Grosse Schublade Niedergang	Für Tiefenmessung
Werkzeug Ersatzmaterial	In Kojen Backbord In grosser Schublade Niedergang	
Batterieladegerät	Hundekoje Steuerbord unter Sitzfläche (fest montiert)	
Kabelrolle	Hundekoje BB	
Tischplatte	Hundekoje Backbord Tischfuss in Ablage Steuerbord (unter Sitzfläche)	
Staubsauger	Koje Backbord in Ablage unter Sitz	
Winskurbeln	Ablagefach beim Niedergang	

8 Hafen

8.1 Situationsplan-Hafen Felsenegg, Gersau.

Segelschiffstandort: Bootssteg Hafen Felsenegg, Gersau. Hafenplatz 96



8.2 Parkplätze

Parkplatz: Gleich gegenüber dem Hafen hat es eine Fahrverbot-Strasse. Entlang dieser Strasse sind die Parkplätze für Hafenumieter (gratis). Zufahrt für Mieter gestattet.



9 Anreise

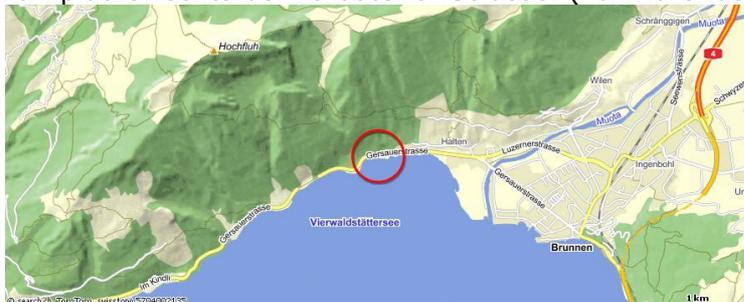
9.1 Anreise mit Auto

9.1.1 Aus Richtung Zug Zürich

Autobahn N4 Zug Gotthard. Ausfahrt Brunnen. Vor der Ortseinfahrt Brunnen immer dem Wegweiser Gersau folgen: Ingenbohl, Luzernerstrasse, Gersauerstrasse, Ende Dorf Hafenplatz Felsenegg.

9.1.2 Aus Richtung Luzern Küssnacht

Küssnacht, Weggis, Vitznau. Anfangs Gersau Hafenplatz Felsenegg. Parkplätze rechts bei verbotener Strasse. (Für Hafenumbenutzer erlaubt)



9.2 Anreise mit Bahn Bus

9.2.1 Aus Richtung Zug Zürich

Mit der Bahn bis Brunnen Bahnhof. Umsteigen auf Bus Richtung Küssnacht ab Bahnhof Rigi (3 Fussminuten). Bus bis Gersau (Haltestelle Felsenegg).

9.2.2 Aus Richtung Küssnacht

Mit dem Bus ab Küssnacht am Rigi (Bahnhof) bis Gersau (Haltestelle Felsenegg).

9.2.3 Aus Richtung Luzern

Mit dem Kursschiff

Fahrpläne siehe <http://www.sbb.ch/home.html>

10 Infrastruktur

Toiletten/WC-Anlage: Im Hafengebäude von Herzog sind die Toiletten, Duschen und WC Anlagen. Schlüssel am Schlüsselbund (rot). Es hat Getränke-Automaten und einen Kaffee-Automaten mit fairen Preisen. Zudem einen Aufenthaltsraum mit Abwaschmöglichkeit.



Im Hafengelände gibt es ein funktionierendes W-Lan. Zugangsdaten sind im grünen Ordner in der Schublade beim Niedergang zu finden.

10.1 Hafenmeister

Hafenmeister

Albert Camenzind

Telefon Festnetz

+41 41 828 18 06

Telefon Mobile

+41 79 407 13 03

10.2 Restaurant

Siehe Aufstellung (Register 7) Handbuch

10.3 Einkaufsmöglichkeiten

Gersau: Volg Laden

Brunnen: alle Läden vorhanden.

10.4 Abfall-Entsorgung

Flaschen, Pet und Alu in-Behälter bei alter WC-Anlage (Abbildung 1),
andere Abfälle

Mit dem Schlüssel (rot; WC, Hafengebäude) kann der Container beim alten WC-Gebäude geöffnet werden. Es dürfen nur die roten Abfallsäcke von Gersau eingeworfen werden. (Abbildung 2)



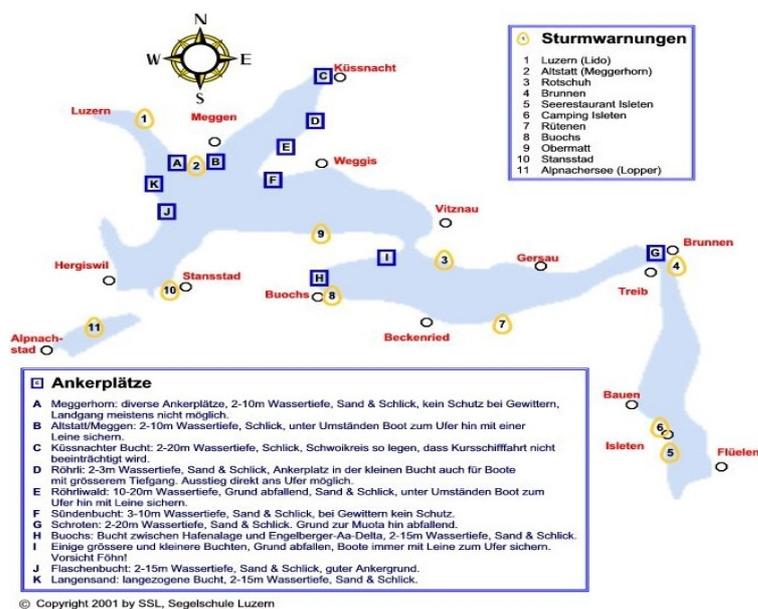
Abbildung 1



Abbildung 2

11 Sturmwarnung

11.1 Standorte Sturmwarnungen



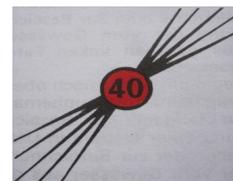
11.2 Signale Sturmwarnungen

Starkwindwarnung

40 Aufleuchtungen pro Minute

Massnahmen:

Wetter selber genau beobachten



Sturmwarnung

90 Aufleuchtungen pro Minute

Massnahmen:

Unverzüglich alle Sicherheitsmassnahmen treffen.

Allenfalls einen Hafen oder ein geschütztes Ufer anlaufen.

Muss fernab eines Hafens abgewettert werden, sind die Angehörigen oder die Seepolizei zu verständigen, um unnötige Suchaktionen zu vermeiden.

